

Formular für den Nachweis einer chronischen Erkrankung oder Behinderung (Ärztliche Bescheinigung) zur Vorlage beim Prüfungsausschuss – Nachteilsausgleich

Hinweise für die Ärztin/den Arzt

Was ist ein Nachteilsausgleich?

Die RWTH Aachen trägt dafür Sorge, dass Studierende mit einer Behinderung und/oder chronischen Erkrankung in ihrem Studium nicht benachteiligt, sondern angepasst an ihre Potenziale unterstützt werden. Aus diesem Grund haben Studierende aufgrund ihrer Behinderung oder chronischen Erkrankung das Recht, einen Nachteilsausgleich zu beantragen (Berufung auf Artikel 3 und Artikel 20 des Grundgesetzes). Somit besteht die Chance, Studien- und Prüfungsleistungen **individuell** an die Studierenden anzupassen und die Rahmenbedingungen ihres Studiums für sie zu verbessern.

Worauf Sie achten sollten

Der Prüfungsausschuss, der über den Antrag auf Nachteilsausgleich entscheidet, setzt sich in der Regel nicht aus Medizinerinnen bzw. Medizinerinnen zusammen. Daher ist es wichtig, dass auch für medizinische Laien verständlich wird, wie die betroffene Person durch ihre chronische Erkrankung oder Behinderung und die damit einhergehende Symptomatik in der Prüfungssituation eingeschränkt wird und warum daher ein Nachteilsausgleich notwendig ist, um die jeweilige Prüfung chancengleich mit anderen Studierenden ablegen zu können.

Beispiele für mögliche Formen des Ausgleichs

- Verlängerung von Abgabefristen (z.B. Hausarbeiten)
- Modifikation von Anwesenheitspflichten
- Verlängerung der Bearbeitungszeit von Klausuren (Schreibzeitverlängerung)
- Pausenzeiten während einer Klausur
- Prüfung in einem separaten Raum
- Sitzplatz in der Nähe zur Tür (z.B. wegen häufiger Toilettengänge)
- Änderung der Prüfungsform (z.B. eine mündliche Prüfung anstatt einer schriftlichen Klausur – oder umgekehrt) – hierbei ist zu beachten, dass der Charakter der Form gleichbleiben muss, weshalb die Umwandlung einer Klausur in eine Hausarbeit beispielsweise nicht möglich ist
- Angepasste Prüfungsunterlagen (z.B. vergrößerte Schrift)
- Nutzung von Hilfsmitteln

Aufbau des fachärztlichen Attests

- (grobe) Diagnose & aktuelle Behandlungsmaßnahmen
- Beeinträchtigung in der konkreten Studien- bzw. Prüfungssituation
→ Symptome und Auswirkungen
- Empfehlung bzgl. der Ausgestaltung des Nachteilsausgleichs (z.B. Schreibzeitverlängerung, Pausenzeiten, separater Raum ...)
→ Prozentangaben **bei quantitativen Angaben (z.B. Schreibzeitverlängerung, Pausenzeiten)**
- Ist mit einer Änderung des Krankheitsbildes zu rechnen oder sollte sich der Ausgleich auf alle Prüfungen des Studiums beziehen?

Erklärung der Ärztin/des Arztes

Frau/Herr _____, geboren _____, Matrikelnummer

wohnhaft _____

wird hiermit bescheinigt, dass folgende chronische Erkrankung oder Behinderung vorliegt (mit ICD Klassifikation): _____

Aufgrund der Erkrankung ergeben sich folgende Behandlungsmaßnahmen _____

Die gesundheitliche Beeinträchtigung wirkt sich wie folgt **prüfungerschwerend** aus:

Daraus ergeben sich folgende Empfehlungen für einen Nachteilsausgleich (mit Begründung):

Für quantifizierbare Angaben (z.B. Schreibzeitverlängerung, Pausenzeiten) wird ein Ausgleich im Umfang von _____ Prozent gefordert.

Datum, Praxisstempel und Unterschrift der Ärztin/des Arztes

